

Die Liebe suchte ich auf allen Gassen,
Vor jeder Thüre streckt' ich aus die Hände
Und bettelte um g'ringe Liebesspende, —
Doch lachend gab man mir nur kaltes Gassen.

Und immer irrte ich nach Liebe, immer
Nach Liebe, doch die Liebe fand ich nimmer
Und kehrte um nach Hause, krank und trübe.

Doch da bist du entgegen mir gekommen,
Und ach! was da in deinem Aug' geschwommen,
Das war die süße, lang gesuchte Liebe.

194. Frühlingsbotenschaft.

1. Leise zieht durch mein Gemüth
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite!

2. Kling hinaus bis an das Haus,
Wo die Veilchen sprießen!
Wenn du eine Rose schaust,
Sag', ich laß' sie grüßen.

195. Frieden.

Hoch am Himmel stand die Sonne,
Von weißen Wolken untwogt,
Das Meer war still,
Und sinnend lag ich am Steuer des
Schiffes,
5 Träumerisch sinnend, — und halb im
Wagen
Und halb im Schlummer schaute ich
Christus,
Den Heiland der Welt.
Im wallend weißen Gewande
Wandelt' er riesengroß
10 Über Land und Meer;
Es ragte sein Haupt in den Himmel,
Die Hände streckte er segnend
Über Land und Meer;
Und als ein Herz in der Brust
15 Trug er die Sonne,
Die rothe, flammende Sonne,
Und das rothe, flammende Sonnen-
herz
Goss seine Gnadenstrahlen
Und sein holdes, liebeseliges Licht,
20 Erleuchtend und wärmend,
Über Land und Meer.

Glockenklänge zogen feierlich
Hin und her, zogen wie Schwäne
An Rosenbändern das gleitende Schiff 25
Und zogen es spielend ans grüne Ufer,
Wo Menschen wohnen in hochge-
thürmter,
Nagender Stadt.
O Friedenswunder! Wie still ist die
Es ruhte das dumpfe Geräusch [Stadt!
Der schwahenden, schwülen Gewerbe, 30
Und durch die reinen, hallenden
Straßen
Wandelten Menschen, weißgekleidete,
Palmzweigtragende,
Und wo sich zwei begegneten,
Sahn sie sich an, verständnisinnig, 35
Und schauernd in Liebe und süßer
Entsagung
Küßten sie sich auf die Stirne
Und schauten hinauf
Nach des Heilands Sonnenherzen,
Das freudig versöhnend sein rothes 40
Hinterstrahlte, [Blut
Und dreimal selig sprachen sie:
„Gelobt sei Jesus Christ!“